



---

## Predigten – von Pastorin Julia Atze

---

**Krippenandacht**

**30. Dezember 2019**

---

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde,

the Prince of Peace – auf ihn warten die Menschen sehnsuchtsvoll. Von ihm erzählt der Prophet Jesaja: the Prince of peace, der Friede-Fürst. Denn die Welt liegt im Dunkel und wartet auf ein Licht. Ein Licht, das die Welt erhellt und zum Leuchten bringt. Das Licht des Friede-Fürsten, des Messias.

Georg Friedrich Händel hat diese Sehnsucht und diese Hoffnung in so wunderbare Musik gehüllt!

Und dann erfüllen sich tatsächlich die Weissagungen der Propheten.

Ein Kind wird geboren - aber so hatte sich wohl niemand den Messias vorgestellt. In ärmlichsten Verhältnissen, ohne Prunk und ohne Macht.

Aber trotzdem, dieses Kind ist anders. Dieses Kind in der Krippe löst etwas aus in den Menschen, in allen, die ihm begegnen. Es berührt etwas tief in ihnen drin, es berührt ihre Seele. Zuerst kommen die Hirten und dann die Weisen aus dem Morgenland. Sie alle erkennen in diesem Kind den Messias, den Retter, den Erlöser, eben den Prince of peace, den Friede-Fürst.

Und dieses Kind bleibt etwas Besonderes auch als es größer wird: Als Zwölfjähriger geht Jesus während des Passafestes in Jerusalem in den Tempel, um mit den Schriftgelehrten, also den klügsten und gebildetsten Männern zu

diskutieren, anstatt mit Gleichaltrigen seine Zeit zu verbringen. Seinen Eltern erzählt er nichts davon. Das pubertierende Kind Jesus führt seine Eltern an den Rand der Verzweiflung, denn er weiß besser was für ihn richtig ist als sie. Das lassen sich Eltern von einem zwölfjährigen nicht so gerne sagen, auch nicht Maria und Josef. Aber mehr als diesen Konflikt erfahren wir nicht über das Kind Jesus.

Und als Jesus dann erwachsen ist, scheint sich zunächst niemand mehr daran zu erinnern, was für ein besonderes Kind er war, was die Engel damals den Hirten und die Hirten dann in Bethlehem verkündet hatten: Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!

Die Menschen sind anscheinend nur mit sich selbst beschäftigt, mit ihren Schwierigkeiten und Sorgen. Das Licht von Weihnachten, die Sehnsucht und die Hoffnung sind kaum mehr zu spüren.

Aber dann kommt es wieder, das Licht. Denn auch als erwachsener Mann berührt Jesus etwas in den Menschen, die ihm begegnen, und es beginnen sich doch welche zu erinnern, was damals verkündet wurde: Könnte dies der Messias sein? Der Retter, der Gesalbte, der Friede-Fürst, the prince of peace? Könnte er es sein, der die Welt verwandeln kann? Könnte er es sein, der das Unrecht und das Leid überwindet?

Auch wenn er kein König im klassischen Sinne ist: In seiner Art liegt etwas Besonderes. Wie er redet. Was er sagt. Dabei ist es ja eine erstaunlich einfache Botschaft, die die Engel zu seiner Geburt verkündigt hatten und die Jesus gelebt und gepredigt hat:

Frieden auf Erden.

Erstaunlich einfach und gleichzeitig unendlich schwer.

Frieden auf Erden. Für alle Menschen.

Warum ist das so schwer?

Denn es ist doch so: die Welt wäre eine andere, wenn wir alle uns nicht so viel sorgen würden um unser eigenes Wohlergehen. Wenn wir mehr lieben und weniger streiten würden, wenn wir einander mehr vergeben könnten und aufeinander zugehen mit geöffneten Armen – im Kleinen und im Großen.

Wenn wir die Liebe, die uns geschenkt ist, weitergeben.

Uns für den Frieden einsetzen.

Ich finde, es lohnt sich, das immer und immer wieder und jeden Tag zu versuchen. Damit Weihnachten nicht nur ein Datum ist, das kommt und geht, sondern ein Ereignis, das uns verändert. Und uns auch zu Friede-Fürsten macht – princes und princesses of peace. Jeden Tag.

Friede auf Erden! Amen.